

## Vorwort

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der wissenschaftlichen und politischen Diskussion. Spätestens seit der Weltkonferenz zu Umwelt- und Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahr 1992 wurde Nachhaltigkeit, international Sustainability genannt, zu einem verbindlichen Ziel der internationalen Gemeinschaft erklärt und weithin akzeptiert. Auch die Association of Southeast Asian Nations (ASEAN), die zehn Mitgliedsstaaten umfasst, hat sich umfassende Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die die Erfüllung heutiger Bedürfnisse bei gleichzeitiger Erhaltung der natürlichen Ressourcen zum Inhalt haben. Ein Blick in die Praxis zeigt jedoch die Diskrepanz zwischen politischem Willen und der täglichen Realität in der Staatengemeinschaft: Obwohl es in ASEAN eine Vielzahl bemerkenswerter politischer Initiativen gibt, sieht sich die Region bei seinem schnellen wirtschaftlichen Wachstum erheblichen ökologischen Herausforderungen gegenüber.

Ungeachtet dessen existieren bisher kaum Arbeiten, die sich mit diesem Spannungsfeld auseinandersetzen. Wo stehen die Mitgliedsländer ASEAN's in der Erreichung der Ziele? Was ist zu tun, um die Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit zu schließen? Diese Fragen sind bisher weder theoretisch noch empirisch umfassend erschlossen worden. Hier setzt die vorliegende Arbeit an. Die theoretische sowie empirische Durchdringung der nachhaltigen Unternehmensführung in ASEAN am Beispiel von Singapur, Malaysia und Thailand ist ihre zentrale Aufgabenstellung. Besondere Aufmerksamkeit wird der Akzeptanz und dem Umsetzungsverhalten von Unternehmen und ihren Führungskräften gewidmet.

Die Arbeit wurde im Frühjahr 2006 von der Fakultät für Wirtschaft und Management der Technischen Universität Berlin als Dissertation angenommen. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle meinem akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. Ulrich Steger. Er war während des gesamten Projektes wertvoller Diskussionspartner. Seine zielorientierte Betreuung und kompetenten Ratschläge haben erheblich zu dem erfolgreichen Abschluss der Arbeit beigetragen. Die Arbeit hat zudem von den vielfältigen Diskussionen mit den Mitgliedern des Business Council for Sustainable Development Malaysia, Singapore Institute of Policy Studies, Singapore Environment Council sowie dem Management des Thai Environmental Institute profitiert. Mein Mann, Sebastian Guth, hat mir geholfen, auch schwierige Arbeitsphasen zu meistern und die notwendige Zuversicht zu finden.

Julie Guth